

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Col di Lana kam wieder in österr. Besitz und blieb es bis zum Schluß des Krieges.

Benützte Quellen: F. M. L. Cletus Pichler: „Der Krieg in Tirol 1915—1916.“ — G. M. Ing. L. Pengov: „Die Kämpfe um den Col di Lana“, „Militärwissenschaftl. und techn. Mitteilungen“, Jahrgang 1923. — Kriegsarchiv: „Oesterreich-Ungarns letzter Krieg.“

## Dolomiten-Weihnacht.

Heiliger Abend bei den Drei Zinnen. Eine friedliche Stimmung lag über dem 24. Dezember des Kriegsjahres 1915, in froher Erwartung begann der Tag. Schon in aller Frühe war rege Tätigkeit, wie vor einem großen Feiertag. Vormittags gingen ganze Gruppen von der Seilbahn zu den Magazinen und Küchen, die Menagemeister und Unterabteilungs-Kommandanten kümmerten sich um eine ordentliche Kostaufbesserung. In den Gräben wurde noch Schnee geschaufelt, bei den Geschützen nachgesehen, damit alles klappt, wenn es nötig sein sollte; und die tiefverschneiten Baracken wurden gründlich gesäubert. Telephonisten auf Bretteln prüften noch einmal die Leitungen. Und dann kam Post von der Heimat: Briefe, Wünsche und Liebesgaben. Indessen begannen Infanterie und Artillerie die Christbäume zu schmücken und die Vorbereitungen für das Weihnachtsfest zu beenden. Kaum irgendwo in der Welt wird mit solch tiefem Empfinden Weihnachten gefeiert als in Oesterreich. Und erst im Krieg! Nur wer es selbst erlebte, weiß es, mit welcher Innigkeit auf unseren Höhenstellungen damals der Lieben und der Heimat gedacht wurde.

Nachmittags sah es fast aus wie in einem großen, verstreuten Dorf: Ueberall wurde noch fleißig gearbeitet, damit bald Feiertagsruhe einkehren konnte. Ein schöner kalter Tag, 15 Grad unter Null und tiefer Schnee. Selten waren die Verteidiger dieses Kampfabschnittes so aufeinander eingelebt, wie zu Weihnachten 1915. Das 10. Marschbaon der 59er, die Batterie 9 des Feldkan. Reg. 41 und eine Abteilung der 3. Feldkomp. des 1. FzB. Lauter Oberösterreicher und Salzburger, in glänzender Stimmung, berggewohnt und kampfgewöhnt. Und als Draufgabe noch die Gebirgshaub. Bat. 2/8 mit Egerländern. Als die Musik der 59er (eine vollständige Regiments-